



Wunderbar wanderbar!



Unterwegs mit Bus & Bahn

NRW lädt zum Wandern ein

Zu jeder Tour finden Sie eine Übersichtskarte, die Ihnen den Streckenverlauf zeigt. Zur besseren Orientierung unterwegs halten wir darüber hinaus eine detaillierte Wanderkarte für Sie im Internet bereit.



Wanderkarten zum Ausdrucken:
www.nahverkehr.nrw.de

| | | |
|---------------|---|----------|
| Tour 1 | Obermaubach – Nideggen-Zerkall – Obermaubach (13 km) | Seite 6 |
| Tour 2 | Bensberg / Bergisch Gladbach – Königsforst – Wahner Heide – Köln-Wahn (18 km) | Seite 8 |
| Tour 3 | Lennestadt-Meggen – Hohe Bracht – Olpe (24 km) | Seite 10 |
| Tour 4 | Duisburg-Entenfang – Wildförstersee – Böllertsee – Wambachsee – Duisburg-Wedau (11 km) | Seite 12 |
| Tour 5 | Hagen-Hohenlimburg – Hülscheid – Heedfeld – Lüdenscheid (25,5 km) | Seite 14 |
| Tour 6 | Willebadessen – Willebadessen-Borlinghausen – Warburg-Hardehausen – Warburg-Scherfede (23 km) | Seite 18 |
| Tour 7 | Wesel – Schwarzes Wasser – Altrhein – Rees (26 km) | Seite 20 |
| Tour 8 | Telgte – Westbevern – Ostbevern (15 km) | Seite 22 |
| Tour 9 | Halle – Werther – Steinhagen – Bielefeld/Sparrenburg (17 km) | Seite 24 |

HINWEIS: Bei längeren Touren und Wanderungen ohne Einkehrmöglichkeit empfiehlt sich eine Rucksackverpflegung.

Liebe Natur- und Wanderfans ...

... ich grüße Sie ganz herzlich zum Wanderjahr 2010. Vor Ihnen liegen wieder neun tolle Touren durch Nordrhein-Westfalen. Ich freue mich schon sehr auf diese Wanderungen!

In diesem Jahr gibt es etwas Neues: die Wahl zum Wanderbahnhof des Jahres. Und das Schönste: Den wählen Sie selber. Jetzt fragen Sie zu Recht: Wanderbahnhof, was soll das denn sein? Befindet sich der Wanderbahnhof etwa nicht immer an der gleichen Stelle, so wie die Wanderdüne oder die Wanderbaustelle? Das ist doch total unzuverlässig, wenn der Bahnhof immerzu wandert! Keine Sorge, der Wanderbahnhof verändert seine Position nicht. Ich würde gerne ein wenig definieren, was ein Wanderbahnhof für mich ist.

Ein Wanderbahnhof (der Einfachheit halber nenne ich ihn zärtlich WaBaHo), ein guter WaBaHo also sollte es dem Wanderer zunächst einmal ermöglichen, direkt loszuwandern. Idealerweise ist es doch so: Ich habe mich für eine Wanderung entschieden und will bis zum – sagen wir mal – Bahnhof Rheinstadt fahren.

Möglichkeit 1: Nach Verlassen des Bahnhofs Rheinstadt durchquere ich erst einmal eine halbe Stunde das Industriegebiet von Rheinstadt und

vier Vororte, bevor ich meinen Wanderweg erreiche. Das ist suboptimal.

Möglichkeit 2: Direkt nach dem Aussteigen aus dem Zug empfängt mich im Bahnhof Rheinstadt Vogelgezwitscher und Bienengesumse. Ich stürze mich direkt in das Wanderabenteuer. Das ist wunderschön.

Ich habe einmal aufgeschrieben, was man bei der Wahl zum Wanderbahnhof alles beachten sollte. Welche Qualitäten muss ein WaBaHo aufweisen? Was gehört dazu und was nicht?

Es geht damit los, dass ich oft nicht weiß, wohin ich eigentlich genau losgehen soll. Idealerweise führt ein schöner Wanderweg direkt am Bahnhof vorbei. Wenn nicht, gehört zu einem guten WaBaHo zwingend, dass ich direkt am Bahnhof Wegweiser und/oder eine Hinweistafel mit Wanderwegen finde. Jeder Wanderer liebt die Orientierung und nichts ist ärgerlicher, als schon am Bahnhof nach der Wanderkarte im Rucksack kramen zu müssen, um sich zurechtzufinden.

Apropos Rucksack. Vielleicht bin ich am Morgen der Wanderung so früh aufgestanden, dass ich einiges vergessen habe, was ich während der

Wanderung benötige. Da wäre es schön, wenn ich im Bahnhof den Inhalt des Rucksacks auffüllen könnte. Mit einer Flasche Wasser zum Beispiel. Oder einem belegten Brötchen und einem Schokoriegel, damit ich nicht irgendwo auf meiner Wanderung entkräftet zusammenbreche. Viele schätzen es auch, während einer kurzen Rast auf einer Bank sich in eine Zeitung oder Zeitschrift zu vertiefen. Die sollte man auch am WaBaHo kaufen können.

Dann gibt es eine ganz simple Voraussetzung für einen guten WaBaHo: Es sollten genügend Züge dort fahren. Vor allem am Wochenende. Denn in der Woche haben die meisten Wanderer keine Zeit, die Schuhe zu schnüren. Vorbildlich ist es, wenn der WaBaHo sogar extra am Wochenende angefahren wird. Ein mir persönlich bekannter WaBaHo in Nordrhein-Westfalen wird von Montag bis Freitag von allen Zügen gemieden, aber am Wochenende halten sie alle brav.

Ich bin, da ich keinen Führerschein habe, natürlich schon sehr oft auf einem WaBaHo zu meinen Wanderungen gestartet. Es ist kein Fehler, wenn der Bahnhof über eine gewisse Anzahl von Schließfächern verfügt. Auf eine Wanderung nimmt man nur das mit, was wirklich notwendig ist, und alles andere kann man dem Schließfach seiner Wahl überlassen. Toll wäre es auch, wenn in einem WaBaHo Menschen am Schalter oder in den Shops arbeiten, die sich ein wenig in der Umgebung auskennen. Und die auf die Frage nach einem attraktiven Wanderweg nicht bloß schweigend mit den Schultern zucken, sondern auch einen Geheimtipp auf Lager haben.

Die meisten denken bei einem WaBaHo zunächst an das Loswandern. Aber man sollte das Ankommen an einem WaBaHo nicht unterschätzen. Entweder komme ich am Ende der Wanderung am gleichen Bahnhof an, an dem ich gestartet bin. Das nennt man Rundwanderung. Oder ich bin eine Strecke gewandert und darf den zweiten WaBaHo meiner Wanderung genießen. Wie schön ist es dann, wenn ich mich nach der Wanderung mit einem Kaltgetränk und einer kleinen Speise in einem gastronomischen Betrieb im oder am



Naturverbunden ist der Nahverkehr von Haus aus und besonders in der Gruppe wird das Reisen zum Erlebnis.

Bahnhof belohnen kann. Die gute alte Bahnhofsgaststätte feiert vielerorts eine gewisse Renaissance und das ist natürlich immer eine gute Sache. Schöner auf jeden Fall, als nach einer 40-Kilometer-Wanderung im Rothaargebirge vor dem Bahnhof zu stehen und dieses Schild lesen zu müssen: „Gaststättenaufgabe! Geschlossen!!! Die Wirtin.“

Auch wichtig beim WaBaHo am Zielpunkt:

Dass eine ausreichende Menge an bequemen Sitzbänken auf dem Bahnsteig zur Verfügung steht. Nach einer kernigen Wanderung sich noch die Beine in den Bauch zu stecken, ist nicht schön. Besser ist es, alle viere von sich strecken zu können, das angenehme Kribbeln in den Beinen zu spüren und auf den Zug zu warten.

Unter www.nahverkehr.nrw.de können Sie sich an der Wahl zum Wanderbahnhof des Jahres beteiligen. Ich wünsche Ihnen auf jeden Fall fantastische Wanderungen in NRW. Und vielleicht entdecken Sie bei Ihren Touren einen schönen WaBaHo, der in die engere Wahl kommen könnte.

Ihr Manuel Andrack



Fahrrad fahren im Grünen ist der ideale Familienspaß. Gut, dass die Fahrradmitnahme im Nahverkehr möglich ist.

Wir suchen den Wanderbahnhof 2010

Gesucht wird der Bahnhof in NRW, der als Start- oder Zielbahnhof einer Wandertour ideal geeignet ist – zum Beispiel wegen seiner Lage in unmittelbarer Nähe zum Wanderweg, guter Verbindungen und dichter Takte auch am Wochenende, einer komfortablen Stationsausstattung oder einer guten Bahnhofsgastronomie. Gefragt sind persönliche Empfehlungen der Wanderfreunde in NRW.

Jeder kann mitmachen! Schicken Sie bis zum 31. Juli Ihre Vorschläge per E-Mail an wanderbahnhof@nahverkehr.nrw.de und gewinnen Sie mit etwas Glück z.B. eine gemeinsame Wanderung mit Manuel Andrack, Gutscheine von Sportscheck oder SchönerTagTickets NRW. Aus den eingereichten Vorschlägen kürt eine Jury aus Nahverkehrs- und Wanderexperten und Manuel Andrack im September den Wanderbahnhof des Jahres 2010.

Alle Informationen zur Wahl des Wanderbahnhofs NRW 2010 finden Sie auch unter www.nahverkehr.nrw.de.

Rundkurs zu den Eifelfelsen



Bei der Wanderung „Felspassage“ ist der Name Programm: Der Weg führt unterhalb der mächtigen Buntsandsteinfelsen entlang des Rurtals. Entstanden ist die Landschaft mit Felsformationen wie den „Hinkelsteinen“ oder dem „Hindenburgtor“ vor rund 220 Millionen Jahren allein durch die Kraft des Flusses. Heute bringt die Rurtalbahn die Wanderer zum Ausgangs- und Zielpunkt der Rundtour.

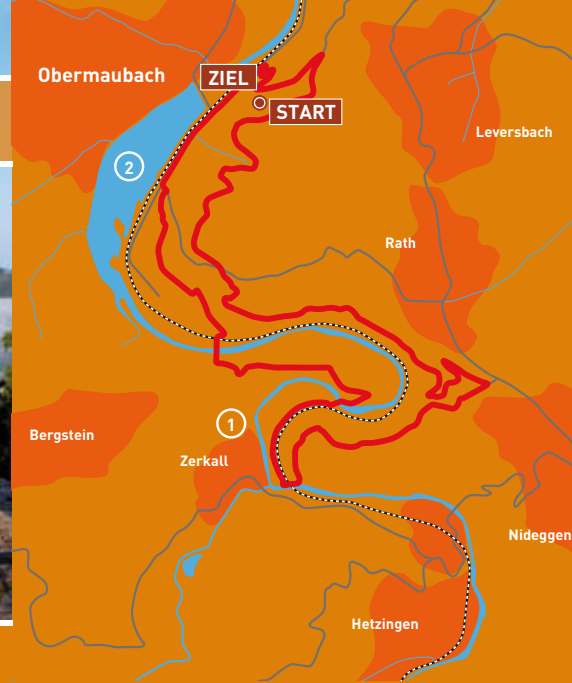
Vom Haltepunkt Obermaubach aus geben die grünen Schilder „Felspassage“ den Weg vor: Erst rurabwärts in Richtung Schlagstein, dann schlängelt sich die Strecke nach rund 300 Metern hinauf zum Josef-Schramm-Weg. An der Gabelung rechts, weiter der Beschilderung folgend, geht es an der Waldkapelle vorbei, einem ausgewiesenen „Eifel-Blick“ mit herrlicher Sicht auf Rurtal und Staubecken. Nachdem der Wanderweg geradeaus über die beiden folgenden Gabelungen führt, passiert er die eindrucksvollen Buntsandsteinfelsen. In ihnen haben Tiere wie Mauereidechsen, Ameisenlöwen, Fledermäuse und sogar der Uhu ein Rückzugsgebiet gefunden.

Am Ortsrand von Nideggen führt die „Felspassage“ den Wanderer zunächst rechts, dann geradeaus,

um später rechts abzubiegen und an der letzten Gabelung auf den rechten Weg einzuschwenken. Die grünen Schilder leiten nun über den Laacher Berg hinab ins Rurtal, an der nächsten Gabelung geradeaus, vorbei an Gut Laach, hinter dem der Weg rechts abbiegt. Nach Überqueren der Bahnlinie geht es rechts auf den Schotterweg zum Gut Kallerbend. Hinter diesem wird die Rur überquert, der Wanderweg verläuft nun auf dem Rur-Ufer-Radweg. Nach dem Überqueren der Rurbrücke biegt die „Felspassage“ an den nächsten Gabelungen zweimal rechts und einmal links ab. Nachdem der Weg am Waldrand oberhalb des Friesengestüts



Imposanter Anblick im Nationalpark: die Buntsandsteinfelsen im Rurtal.



Streckenbeschreibung REGION: Eifel
STRECKE: 13 km **GEHZEIT:** 4 h **SCHWIERIGKEIT:** mittel
WEGEMARKIERUNG: grüne Beschilderung „Felspassage“ **AN- UND RÜCKFAHRT:** bis bzw. ab Bf Obermaubach **FAHRPLANINFORMATIONEN UND TICKETS** UNTER: www.nahverkehr.nrw.de und www.avv.de



Einen weiten Blick genießen Sie vom Aussichtspunkt an der „Waldkapelle“ über den Staubeen.

Mausauel entlangführt, geht es an den folgenden zwei Gabelungen geradeaus und ebenfalls geradeaus am Kinderspielplatz vorbei, bis zum Wanderweg unmittelbar am Ufer des Staubeckens. Nach etwa 300 Metern auf diesem Weg ist der Ausgangspunkt der „Felspassage“ wieder erreicht.

Eine Attraktion für Besucher ist die 2007 angelegte Fischtreppe, die den Tieren das Überwinden des Höhenunterschieds zwischen Staubeen und Rur ermöglicht.

1 | Nationalpark Eifel – Infopunkt Zerkall

Mit dem Nationalpark Eifel hat Nordrhein-Westfalen seit Anfang 2004 seinen ersten und einzigen Nationalpark. Auf rund 110 Quadratkilometern erstreckt sich eine atemberaubende Wald- und Wasserlandschaft, in der zahlreiche bedrohte Pflanzen- und Tierarten leben. Einen Einblick erhalten Besucher an den Infopunkten des Parks, unter anderem in Zerkall an der Rur, direkt am Wanderweg „Felspassage“.

Erlebnis-Tipp Schmausen wie die alten Ritter

Was wäre eine Wanderung ohne zünftiges Einkehren? Ein beliebtes Ziel an der Rur ist das Friesengestüt Gut Mausauel. Das Restaurant des Hofes verpflegt müde Wanderer mit Kaffee, Kuchen und warmen Speisen, auch Kutschfahrten werden angeboten. Zudem hat man hier eine besondere Beziehung zum Mittelalter: Regelmäßig gibt es ein zünftiges Rittermahl, und einmal im Jahr wird zum großen Spektakel geladen. Beim Ritterturnier mit Mittelaltermarkt stehen unter anderem Bogenturnier, Feuer- und Greifvogel-Show auf dem Programm, in diesem Jahr am 19. und 20. Juni.

2 | Staubeen Obermaubach

Am Staubeen Obermaubach kommen Wassersportler wie Paddler, Surfer, Segler und Tretbootkapitäne ebenso auf ihre Kosten wie passionierte Petrijünger. Verschiedene Fischarten wie Forellen, Saiblinge oder Hechte locken Angler ans Wasser.

Wanderkarten zum Ausdrucken:
www.nahverkehr.nrw.de



Neue Pfade rund um Köln



1 Impression aus dem Heimatmuseum in Bensberg.

Auf elf Etappen umrundet der 2008 eröffnete Kölnpfad die Domstadt. Dabei sind die Anfangs- und Endpunkte jeder Etappe bestens mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen – ideal für den Wanderspaß nah der Stadt. Auf den insgesamt 171 Kilometern gibt es jede Menge zu sehen: auch auf diesem Teilstück, das am Schloss Bensberg beginnt.

Wer auf dem Kölnpfad wandern möchte, folgt immer dem weißen Kreis auf schwarzem Grund. Vom Schloss aus geht es erst einmal durch Bensberg und dann nach Süden aus dem Stadtgebiet heraus. Nach der Unterquerung der A4 betreten die Wanderer das große Waldgebiet Königsforst. Hier erreicht die Tour mit dem

„Monte Troodelöh“ ihren sprichwörtlichen Höhepunkt. Danach führt der Kölnpfad vorbei an einer Naturwaldzelle und einer Wassertretstelle, die exakt an dem Ort liegt, an dem die drei Stadtgebiete von Köln, Bergisch Gladbach und Rösrath zusammentreffen. Hier können Wanderer eine gesunde Pause einlegen. Der Weg verlässt nun den Königsforst, überquert die A3 und erreicht die Wahner Heide. Durch das Naturschutzgebiet geht es bis Köln-Grengel, dann weiter durch einen Stadtteilpark und hinter der Autobahnbrücke durch Köln-Wahn. Zuletzt passieren die Wanderer noch das Schloss Wahn, in dem die theaterwissenschaftliche Sammlung der Universität Köln untergebracht ist – eine der größten Sammlungen dieser Art weltweit. Am S-Bahnhof Köln-Wahn ist schließlich das Etappenziel erreicht.

1 | Bergisches Museum Bensberg

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Rathaus präsentiert sich das Bergische Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe als kleine, feine Freilichtanlage mit zwölf historischen Bauten. Kernstück des Museums ist das Schaubergwerk, daneben sind unter anderem eine Kettenschmiede, ein Hammerwerk und ein kleinbürgerliches Wohnhaus zu bewundern. Die Besucher können in

manchen Bereichen selbst Hand anlegen. Regelmäßig stehen Handwerksvorführungen und geführte Wanderungen über den Kultur- und Erlebnispfad in der Grube Weiß auf dem Programm.

2 | Monte Troodelöh

Mit stolzen 118,04 Metern ist der Monte Troodelöh Kölns höchste Erhebung – und die wurde erst Ende 1999 von einigen wandernden Mitarbeitern der Stadtverwaltung „entdeckt“. Die Herren Troost, Dedden und Löhmer setzten ein provisorisches Gipfelkreuz, und später wurde der „Berg“ dann nach ihren Nachnamen benannt. Heute ziert ein Findling mit einer Bronzetafel den Gipfel, und jeder Besucher kann sich im Gipfelbuch verewigen. Inzwischen ist der Monte Troodelöh Teil mehrerer Wanderrouen und gehört zu den „111 Orten in

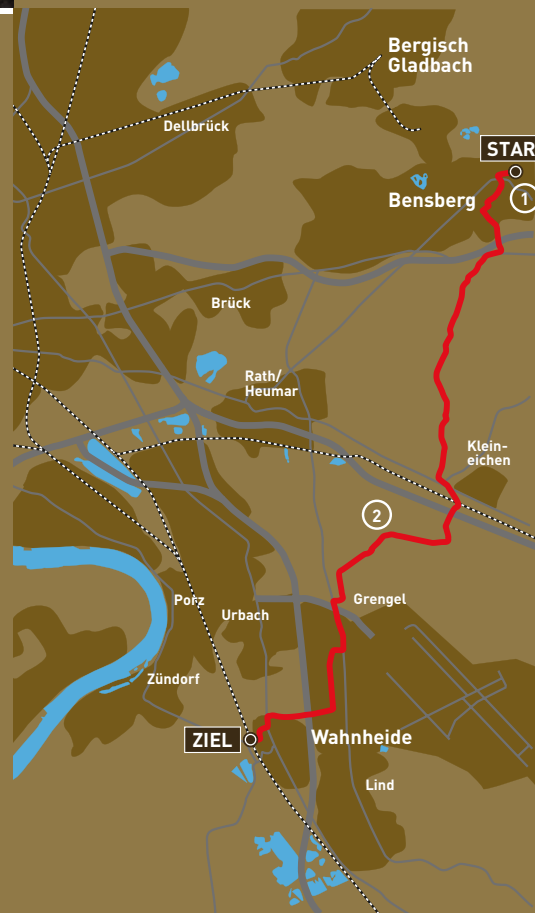


2 Die Gipfelmarkierung des „Monte Troodelöh“ an der Kölner Stadtgrenze.

Köln, die man gesehen haben muss“. Und auch die Gruppe Bläck Fööss hat Kölnpfad und Troodelöh ein kölsches Lied gewidmet.

Erlebnis-Tipp Lehrreicher Waldspaziergang

Wie vielfältig der Wald sich im Königsforst präsentiert, macht der dortige Waldlehrpfad deutlich. Er beginnt am Forsthaus Rath – erreichbar von Köln aus mit der Stadtbahnlinie 9 – und erläutert auf 31 Schrifftafeln, welchem Gewächs man gerade gegenübersteht. Auf dem vier Kilometer langen Weg begegnen Spaziergänger unter anderem Hainbuche, Roteiche und Bergahorn, aber auch Riesenlebensbaum, japanischer Lärche und einer Blitzeiche, die bis zur Wurzel gespalten wurde. Außerdem gibt es einen Bodenlehrpfad: An sechs Stationen erklären Schautafeln die speziellen offen gelegten Bodenprofile.



Streckenbeschreibung REGION: Köln und Region **STRECKE:** 18 km **GEHZEIT:** 4,5 h **SCHWIERIGKEIT:** leicht **WEGEMARKIERUNG:** weißer Kreis auf schwarzem Grund **ANFAHRT:** ① Bensberg, z. B. mit Linie 1 ab ② Köln Hbf **RÜCKFAHRT:** ab ③ Bf Porz-Wahn S **FAHRPLANINFORMATIONEN UND TICKETS UNTER:** www.nahverkehr.nrw.de und www.vrs.de

Wanderkarten zum Ausdrucken:
www.nahverkehr.nrw.de



Schöne Aussichten über das Sauerland

Auf dem Ehmsenweg, der streckenweise gleichzeitig auch der Wanderweg der deutschen Einheit ist, geht es über die Höhen des schönen Sauerlands bis in den Süden des Naturparks Ebbeberge. Auf der 24 Kilometer langen Tour präsentiert sich die Landschaft aus Bergen und Wäldern eindrucksvoll.

Der Startschuss zum Wandervergnügen fällt am Bahnhof Lennestadt-Meggen. Von hier folgt die Strecke über die gesamte Länge der Beschilderung X8. Zunächst geht es in südwestlicher Richtung hinauf zu den ersten weiten Ausblicken über Meggen und Altenhundem. Die Landstraße L715 wird überquert, und schon geht es weiter hinauf bis zur Hohen Bracht, wo Wanderer sich stolze 582 Meter über dem Meeresspiegel befinden und den höchsten Punkt der Tour erreicht haben. Ab hier können die Wege bei feuchtem Wetter teilweise sehr matschig sein, gutes Schuhwerk ist unbedingt zu empfehlen. Der X8 führt vorbei am Benolper Kreuz und der Ansiedlung Einsiedelei, dann unterhalb des Steinbrinks vorbei an den Skiliften und weiter zur Jägerbuche unterhalb des Berges Rother Stein. Schließlich sind die Ausläufer von Olpe erreicht. Es geht erst oberhalb der Stadt entlang und parallel zum



Das Café Hohe Bracht begrüßt seine Gäste auf 582 Meter Höhe.

Fluss Olpe, dann hinunter ins Zentrum, vorbei an der alten Stadtmauer und über den Marktplatz zum Bahnhof. Damit ist das Ziel der Tour erreicht, die mit mehr als 700 Metern Steigung die Wanderer fordert, sie aber auch immer wieder mit herrlichen Panoramablicken belohnt.

1 | Aussichtsturm Hohe Bracht

Ein 36 Meter hoher Aussichtsturm bringt Gipfelstürmer auf der Hohen Bracht ganz nach oben. Von hier aus liegt Wanderern das „Land der 1000 Berge“ zu Füßen. Der Blick schweift über Teile des südlichen Sauerlands, zu Ebbe-, Lenne- und Rot-



Streckenbeschreibung REGION: Sauerland
STRECKE: 24 km **GEHZEIT:** 7 h **SCHWIERIGKEIT:** schwer
WEGEMARKIERUNG: Ehmsenweg (X8)
ANFAHRT: bis Bf Lennestadt-Meggen **RÜCKFAHRT:** ab Bf Olpe **FAHRPLANINFORMATIONEN UND TICKETS UNTER:** www.nahverkehr.nrw.de und www.zws-online.de

haargebirge, ins Bergische Land und zu den Saalhauser Bergen. Im Restaurant des mit regional-typischem Schiefer verkleideten Turms können sich Wanderer stärken. Und jedes Jahr am Freitag nach Fronleichnam spielen lokale Bands zum Open-Air-Rockfestival auf.

2 | Marktplatz mit Pannenklopper-Denkmal

Nach einem großen Stadtbrand 1795 erhielt der Marktplatz von Olpe seine heutige Form. Viele Häuser aus dieser Zeit haben noch immer die Keller ihrer abgebrannten Vorgänger, die heute teilweise bis in den Straßenraum ragen. 1982 wurde auf dem Platz das Pannenklopper-Denk-



Das Pannenklopper-Denkmal erinnert an traditionsreiche uralte Handwerkskunst.

mal errichtet. Es erinnert an die große Bedeutung des Schmiedehandwerks für Olpe. Für den Haushalt produzierten die Schmiede Pfannen, Töpfe und andere Gefäße und wurden daher auch „Pannenklopper“ genannt.

Erlebnis-Tipp Wissens-Pyramiden erforschen

Eine neue Attraktion erhält das Sauerland mit dem Galileo-Park in Lennestadt-Meggen. In den futuristischen Sauerland-Pyramiden vermittelt der Rätsel- und Wissenspark Spannendes rund um wissenschaftliche Themen. Die Science-Pyramide zeigt wechselnde Ausstellungen, mit der Zeitmaschine geht es durch die größten Ereignisse der Weltgeschichte, in der Show-Pyramide finden Veranstaltungen statt. Im Park locken unter anderem Kräutergarten, Nasenbärengehege und archäologischer Abenteuerspielplatz. Einige Angebote sind bereits zu erleben, der komplette Park wird im Frühjahr 2010 eröffnet.

www.galileo-park.de

Wanderkarten zum Ausdrucken:
www.nahverkehr.nrw.de



Erholung nah am Wasser

Nur wenige Kilometer von Duisburgs Innenstadt liegt mit der Sechs-Seen-Platte eine der schönsten Seenlandschaften des Ruhrgebiets. Etwa 150 Hektar Wasserfläche und riesige Wälder laden zu Erholung und vielfältigen Aktivitäten ein. Wassersportler, Familien mit Kindern und natürlich Wanderer erfreuen sich an der Natur und den verschiedenen Freizeitangeboten.

Auf der mit elf Kilometern überschaubaren Tour bleibt genug Zeit, öfter mal eine Pause einzulegen und den Blick aufs Wasser zu genießen. Los geht's am Bahnhof Entenfang. Eine Brücke bringt Wanderer auf die andere Seite der Gleise, wo das Schild „Zu den Wanderwegen“ die Richtung weist. Es geht weiter zum Aussichtsturm am Wolfssee, der neben dem Kaiserberg der höchste begehbare Punkt Duisburgs ist. Nach dem Abstieg vom 23 Meter hohen Stahlurm führt der Weg am Ufer des Wildförstersees entlang, bevor er in einem Bogen auf die andere Seite des Dinkelbachs wechselt. Kurz vor der Unfallklinik wechselt der Weg erneut die Bachseite, dann geht es am Ufer von Böllert- und Wambachsee entlang. Über zwei Straßen hinweg und durch ein Waldstück erreichen Wanderer die Jugendherberge Duisburg-Wedau. Durch ein weiteres Wald-



Den Duisburger Wald verschönern fröhliche und schelmische Gnome und Kobolde des Künstlers Marian Hess.

stück und an den Ausläufern des Sportparks Wedau sowie der Regattabahn vorbei ist schließlich das Ziel am Bahnhof Duisburg-Wedau erreicht.

Aus der Streckentour lässt sich leicht eine Rundwanderung machen: Dafür nach der Jugendherberge einfach der Markierung „Dreieck“ folgen. Sie führt zwischen Wambach-, Wolfs- und Masurensee zurück bis zu dem Weg, der zum Bahnhof Entenfang geht.

1 | Märchenhafte Skulpturen

Wer in Richtung des großen Waldspielplatzes zwischen Wambach- und Böllertsee unterwegs

ist, begegnet zauberhaften Wesen. Skulpturen von Gnomen und Kobolden sind in den Bäumen platziert und begeistern nicht nur die kleinen Besucher der Sechs-Seen-Platte. Geschaffen hat die Wesen in Anlehnung an alte Märchen und Legenden der Künstler Marian Richard Hess.

2 | Wasserspaß total

Während die südlichen Seen vor allem Naturgenuss pur bieten, sind die nördlichen Seen ein Paradies für Wasserfans. Surfer, Segler und Taucher finden ideale Bedingungen, es gibt sogar einen Modellboothafen, und im gepflegten Strandbad am Wolfssee kommt fast so etwas wie Urlaubsstimmung auf. Von Mai bis September lässt man es sich hier gut gehen. Jede Menge Action für Sportliche bietet die Wasserwelt Wedau in direkter Nachbarschaft zur Regattabahn, auf der internationale Wettbewerbe stattfinden. Auf dem großen Wasseraktionsspielplatz toben sich kleine und große Kinder an einzigartigen Spielgeräten wie Piratenschiff, Rutschenturm oder Floß aus. Und abseits des Wassers ist Geschicklichkeit gefragt: Der in den natürlichen Baumbestand integrierte Hoch-

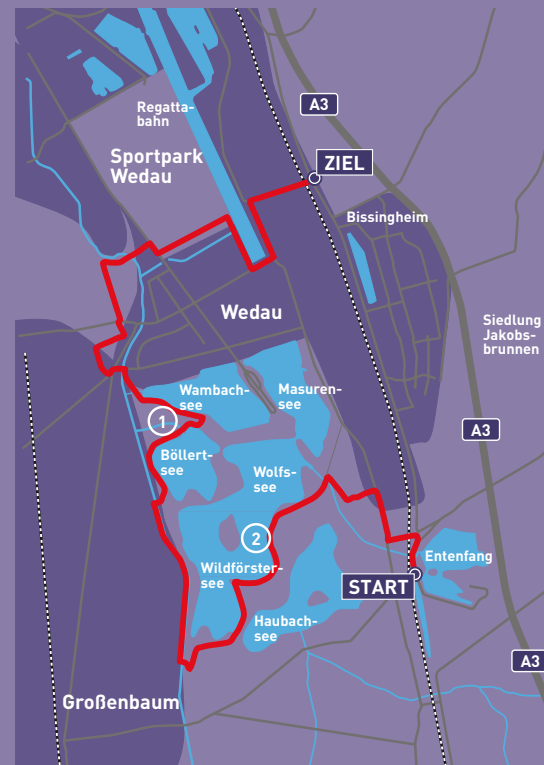


Segeln gehört auch in Duisburg zu den beliebten Wassersportarten.

seilgarten hält mit 110 Kletterelementen in fünf Parcours einige Herausforderungen für Kletterer bereit – in bis zu 24 Metern Höhe.

Erlebnis-Tipp Training für Kopf und Körper

Verschiedene Wege zur körperlichen und geistigen Fitness finden Aktive ebenfalls in der Wasserwelt Wedau. Der Weg der Sinne ermöglicht mit dem Barfußpfad aus verschiedenen Bodenbelägen ganz neue Erfahrungen. Da werden Kindheits-erinnerungen wach. Der Weg der Bewegung ist mit modernen Trainingsgeräten mitten in der Natur und inklusive Wellnessbereich. Und der Weg des Wissens bringt die grauen Zellen auf Trab, wenn Besucher an interaktiven Installationen Interessantes rund um Wald und Wasser lernen.



Streckenbeschreibung REGION: Ruhrgebiet
STRECKE: 11 km **GEHZEIT:** 3,5 h **SCHWIERIGKEIT:** leicht
WEGEMARKIERUNG: teilweise markiert durch weißes Dreieck auf schwarzem Grund sowie weißer „Route 1“ auf schwarzem Grund **ANFAHRT:** bis ☉ Bf Duisburg-Entenfang **RÜCKFAHRT:** ab ☉ Bf Duisburg-Wedau
FAHRPLANINFORMATIONEN UND TICKETS UNTER:
www.nahverkehr.nrw.de und www.vrr.de

Wanderkarten zum Ausdrucken:
www.nahverkehr.nrw.de



An der Schwelle vom Ruhrgebiet zum Sauerland



Das Schloss wurde von Graf Dietrich von Isen-Limburg um 1240 erbaut.

Berge, Wälder, freundliche Städtchen und jahrhundertalte Schlösser kennzeichnen diese Tour, die einen Teilabschnitt des Rhein-Ruhr-Wegs bildet. Naturfreunde, historisch Interessierte, aber auch Familien mit Kindern kommen gleichermaßen auf ihre Kosten. Alle Wanderer sollten recht gut zu Fuß sein, denn mit gut 25 Kilometern und einigen ordentlichen Steigungen hält die Strecke manche Herausforderung bereit.

Die Wanderung steigt am Bahnhof Hohenlimburg in den Rhein-Ruhr-Weg ein, der in voller Länge von 160 Kilometern von Dortmund bis nach Königswinter am Rhein führt. Damit beginnt

diese Etappe an der Schwelle vom östlichen Ruhrgebiet zum Sauerland. Gleich zu Beginn geht es etwa 800 Meter hinauf zum Schloss Hohenlimburg, wo ein herrlicher Ausblick die Wanderer für die erste Anstrengung belohnt. Ab hier gibt die Markierung X9 die Richtung auf dem Rhein-Ruhr-Weg vor. Es geht über den Schleipenberg und den Stoppelberg vorbei an Brechterfeld. Dann wird teilweise parallel zur A45 gewandert. Diese unterquert anschließend den Weg und führt weiter bis Hülscheid. Nach einem kurzen Stück entlang der Landstraße L561 durch Heedfeld biegt die Route nach rechts ab und bringt Wanderer bis zum Schloss Oedenthal im Grebbecketal. Weiter geht es am Rande des Tales entlang, bis die Ausläufer von Lüdenscheid erreicht sind. Zum Abschluss folgt der Weg der L561 durch die Stadt bis zum Lüdenscheider Bahnhof, der nördlich des Stadtzentrums liegt.

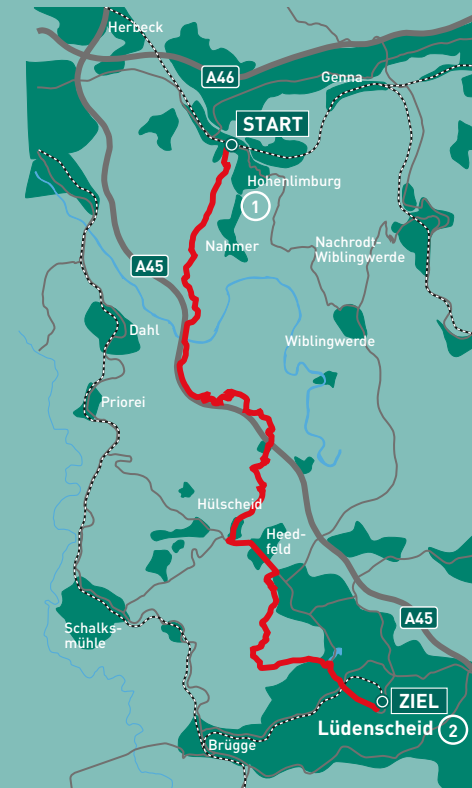
1 | Schloss Hohenlimburg

Als einzige mittelalterliche Höhenburg in Westfalen, die weitgehend erhalten ist, bietet Schloss Hohenlimburg lebendige Einblicke in die Geschichte. Das Schlossmuseum macht in seiner Dauerausstellung die höfische Wohnkultur in einer Residenz des 19. Jahrhunderts erlebbar. Der mittelalterliche

Wehrgang mit zwei begehbaren Türmen ist jetzt wieder zugänglich und bietet eine atemberaubende Aussicht über das Lennetal und Hohenlimburg. Der Höhengarten des Schlosses wurde 2006 nach historischen Aufzeichnungen und mit zeitgenössischen Pflanzen restauriert. Im mittelalterlichen Pallas erzählt das Kaltwalzmuseum die Erfolgsgeschichte Hohenlimburgs als Wiege und Zentrum der deutschen Kaltwalzindustrie.

2 | Lüdenscheid – Stadt des Lichts

Das sauerländische Lüdenscheid präsentiert sich seinen Besuchern als Stadt des Lichts. Zahlreiche dauerhafte Lichtinszenierungen an öffentlichen und privaten Gebäuden, auf Wegen und Plätzen sorgen für faszinierende Anblicke. Und alle zwei Jahre machen die „LichtRouten“ Lüdenscheid zum öffentlichen Forum für Licht in Kunst und Design. Vom 24. September bis 3. Oktober 2010 ist es wieder so weit. Dann wird unter dem Motto „Wunderkammern des Lichts“ ein internationales Ausstellungsprogramm realisiert. Dabei wird die gesamte Innenstadt zum Quartier von Licht-



Alljährlich präsentiert sich Lüdenscheid prächtig strahlend.

installationen und Projektionen renommierter Lichtkünstler.

Erlebnis-Tipp Physik spielerisch erleben

Mit Experimenten zum Mitmachen machen Physik und Technik jede Menge Spaß. Den Beweis liefert die Phänomenta Lüdenscheid, NRWs erstes Science Center. Das interaktive Museum verblüfft Kinder und Erwachsene, es fasziniert Technikfreaks ebenso wie Physikmuffel. 130 Stationen laden zum Ausprobieren und Erleben von optischen Illusionen, Magnetismus, Elektrizität und vielen anderen Phänomenen ein. Hier wird die Neugier geweckt, etwa in der Nebelkammer, am Seifenblasfenster oder im Saal des Lichts, wo sich Besucher mithilfe einer Wärmebildkamera in Licht und Farben „auflösen“ können.

www.phaenomenta.de/Luedenscheid

Streckenbeschreibung REGION: Ruhrgebiet/ Sauerland STRECKE: 25,5 km GEHZEIT: 6,5 h SCHWIERIGKEIT: schwer WEGEMARKIERUNG: Rhein-Ruhr-Weg (X9) ANFAHRT: bis Hohenlimburg Bf RÜCKFAHRT: ab Lüdenscheid Bf FAHRPLANINFORMATIONEN UND TICKETS UNTER: www.nahverkehr.nrw.de, www.vrr.de und www.zrl.de

Wanderkarten zum Ausdrucken:
www.nahverkehr.nrw.de

Natur gleich vor der Haustür erleben

Auch sie machen sich stark für das Wanderland Nordrhein-Westfalen: Christine Harrell, stellvertretende Geschäftsführerin des touristischen Dachverbandes Tourismus NRW, und Jörg Haase als Vizepräsident des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV). Im Interview mit „Wunderbar wanderbar“ berichten sie vom Reiz der Natur, wachsenden Ansprüchen und entspannten Touren mit Bus und Bahn.

Was macht Nordrhein-Westfalen im Vergleich mit anderen Regionen für Wanderer so interessant?

C. Harrell: Wir haben eine einzigartige Vielfalt an Natur- und Kulturlandschaften – von den weiten Parklandschaften des Münsterlandes über den Niederrhein mit seinen Flussauen bis zu den atemberaubend schönen Mittelgebirgen in Eifel, Sauerland, Teutoburger Wald und Siegerland. Hier finden Wanderer eine hervorragende Infrastruktur und eine Fülle hochkarätiger Wanderwege, darunter fünf Premium-Wanderwege und viele „Top Trails of Germany“ wie den Rothaarsteig oder den Eifelsteig.

J. Haase: Die Basis dieser Infrastruktur sind die vielen von Wandervereinen markierten und über-

wiegend ehrenamtlich gepflegten Wanderwege. Allein der SGV unterhält ein Wegenetz zwischen Lippe und Sieg, Rhein und Diemel von 37.000 Kilometern. Ein weiterer Pluspunkt: In NRW sind alle Wandergebiete schnell erreichbar und gut an öffentliche Verkehrsmittel angebunden.

Welche Trends beobachten Sie beim Wandern in den letzten Jahren?

C. Harrell: Die Sehnsucht nach Natur steigt – und sie wird vom Wandern ganz besonders erfüllt. Wandern ist ideal für eine Auszeit vom Alltag und entspricht genau dem neuen Trend zur „Entschleunigung“. Daneben steigen auch die Ansprüche: Die Wanderer legen heute viel Wert auf Qualität und Service. Deshalb freuen wir uns, dass sich immer mehr Betriebe an den Wanderwegen un-



Christine Harrell,
stellvertretende
Geschäftsführerin
Tourismus NRW

serer Offensive „Service Qualität Deutschland in NRW“ anschließen.

Wie kommt es, dass gerade auch junge Leute und Familien das Wandern für sich entdecken?

J. Haase: Gerade diese Gruppen merken, dass sie wieder weniger Technik und virtuelle Welten brauchen, sondern mehr Aufenthalt in der Natur. Sie haben festgestellt, dass das Draußen-Untergewessein aktive Erholung ist und zudem noch der Gesundheit dient.

Was macht Bus und Bahn zum starken Partner der Wanderfreunde?

J. Haase: Das Wandern lebt von der Gemeinschaft. Die gemeinsame An- und Heimreise in entspannter Runde trägt viel zum schönen Erlebnis bei. Deshalb fördern die Wandervereine seit eh und je das Reisen mit Bus und Bahn.

C. Harrell: Außerdem sind Wanderer naturverbunden und legen Wert auf eine umweltverträgliche Anreise. Und nicht zuletzt sind sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln flexibler als mit dem Auto, weil sie nicht immer zum Ausgangspunkt zurückmüssen, sondern spontan entscheiden können wo die Tour enden soll.

Und warum setzen gerade in NRW so viele Wanderausflügler auf Bus und Bahn?

C. Harrell: Weil die Naherholung quasi vor der Haustür beginnt und die Anbindung so gut ist. In NRW nutzen die Menschen in den Ballungszentren die Nähe zu Landschaften wie dem Sauerland oder der Eifel für den Tagesausflug.

J. Haase: Dank interessanter Tarifangebote sind die Wandergebiete sehr günstig zu erreichen. Es lohnt sich einfach, dem Auto mal einen Ruhetag und sich selbst eine Bahn- oder Busfahrt zu gönnen. Dabei nimmt man Land und Leute einfach



Jörg Haase,
Vizepräsident des
Sauerländischen
Gebirgsvereins,
Vizepräsident
des Deutschen
Wanderverbandes

anders wahr als durch die Windschutzscheibe, wo die Konzentration den Rücklichtern des Vordermanns gewidmet ist.

Welchen Anforderungen müssen attraktive Wanderwege heute entsprechen?

J. Haase: Sie müssen zuverlässig markiert sein, durch eine intakte Umwelt führen und sich dem Wanderer in einem naturnahen Zustand präsentieren. Besonders attraktiv sind markante Punkte, die weite Ausblicke übers Land ermöglichen. Und natürlich sollen auch kulturell und historisch interessante Orte am Weg liegen. Kurz und gut: Wanderwege sollen für richtig schöne und ungestörte Erlebnisse sorgen, die den Wandertag unvergessen machen.

Haben Sie eine persönliche Lieblingsroute?

J. Haase: Aus diesem Wanderführer könnte die Sechs-Seen-Platte bei Duisburg zu einer meiner Lieblingstour werden: mit Wasser, Wald, Ruhe und schönen Aussichten.

C. Harrell: Neben den neun beschriebenen Touren ist mein Tipp der „Eifeler Kräuterpfad“ von Bad Münstereifel bis Nettersheim, wo Wanderer die Landschaft genießen und ganz nebenbei viel über die heimische Pflanzenwelt erfahren können.

Unterwegs zum „Kleinen Herrgott“ im Eggegebirge



1 Kann auf eine lange Geschichte zurückblicken: das Kloster Willebadessen.

Diese Tour nimmt Wanderer mit auf eine Zeitreise: Siedlungsspuren der Germanen, mittelalterliche Klöster und ein Wasserschloss mit Elementen aus Barock und Renaissance liegen am Weg. Der beginnt im staatlich anerkannten Luftkurort Willebadessen und führt sowohl auf als auch unterhalb der steil abfallenden Ostseite des Eggegebirges entlang.

Vom Bahnhof Willebadessen geht es auf dem Zugangsweg (Markierung „<“ und „X4“) zu den Hermannshöhen steil hinauf zum Kamm des Eggegebirges. Der Aufstieg lohnt sich, denn der Blick auf das Naturschutzgebiet „Hirschstein“ und

die wildromantische Schlucht „Alte Eisenbahn“ macht alle Anstrengungen vergessen. Auf dem von germanischen Kultstätten gesäumten Eggeweg (Teil der Hermannshöhen, Markierung X) wandeln die Wanderer dann auf den Spuren der Sachsen. Der Weg führt zum Eggekreuz und zur Karlschanze, einer historischen Befestigungsanlage. Später wird der „Kleine Herrgott“ passiert, dahinter verbirgt sich ein Sandsteindenkmal aus der Zeit Karls des Großen. Anschließend führt der gewundene Klippenweg durch den urwüchsigen Teutoniawald am Rand der Teutoniaklippen. Die 15 Meter hohe, steil abfallende Felswand am Osthang des Eggegebirges bietet atemberaubende Ausblicke. Ebenso faszinierend und weit präsentiert sich das Panorama vom Aussichtsturm „Bierbaums Nagel“. Von hier wird über den Burgweg der Ort Borlinghausen mit seinem Wasserschloss erreicht, bevor es über den Wappenweg ins reizvolle Hardehausen mit der mächtigen Klosteranlage weitergeht. Über zwei Kilometer führt der Weg am Naturerlebnisgehege mit verschiedenen Wildtieren entlang. Abschließend geht es längs des Naturschutzgebietes Goldberg vorbei am Waldinformationszentrum Hammerhof nach Scherfede am Fuße des Eggegebirges, wo der Bahnhof das Ziel der Tour ist.

1 | Kloster und Skulpturenpark Willebadessen

Die barocke Anlage des 1149 gegründeten Benediktinerinnenklosters mit romanischer Kirche, Kreuzgang und Gründerkapelle prägt das Zentrum des hübschen Kurorts. Seit 1979 sind die Gebäude im Besitz der Stiftung Europäischer Skulpturenpark Willebadessen. In Teilen des Konventsgebäudes und im Park sind zahlreiche Werke namhafter europäischer Bildhauer zu bewundern. Jedes Jahr zwischen Mai und September stehen beim Kultursommer im und um das Kloster Musik-, Kunst- und Literaturveranstaltungen auf dem Programm.

2 | Zu Besuch bei wilden Tieren

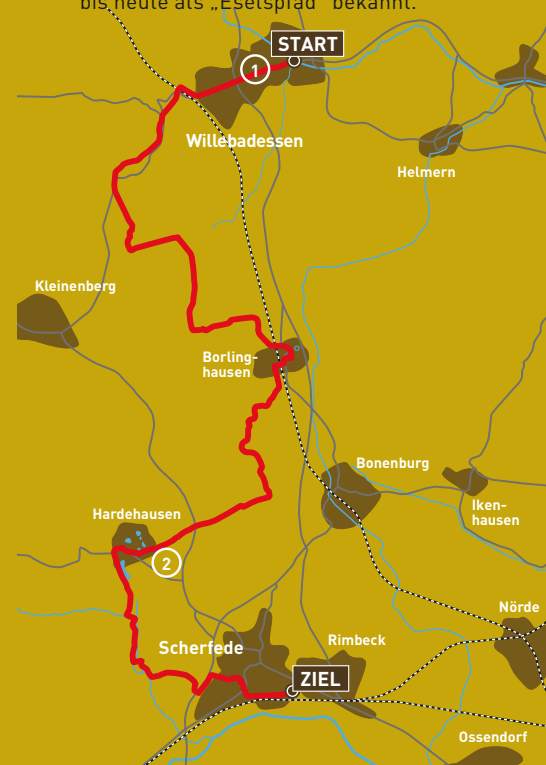
Der älteste Aussichtsturm in Ostwestfalen ist Bierbaums Nagel bei Borlinghausen. Bei guter Sicht reicht der Blick bis Willingen und zum Herkules, dem Wahrzeichen von Kassel. Genau dafür ließ Gutsbesitzer Julius Bierbaum den Turm 1849 bauen: als Geschenk für seine Frau, die aus Kassel stammte und unter starkem Heimweh litt. Dank des Turms konnte sie ihre Geburtsstadt bei klarem Wetter sehen. Weil sie den beschwerlichen Aufstieg auf einem Esel unternahm, ist dieser Weg bis heute als „Eselspfad“ bekannt.



Die Schutzgemeinschaft Deutsches Wild erklärte den Wisent im Jahr 2008 zum Wildtier des Jahres.

Erlebnis-Tipp Bierbaums Nagel

Das historische Kloster Hardehausen erfreut sich schon seit 1958 tierischer Nachbarn: Damals wurde das Wisentgehege zum Schutz der vom Aussterben bedrohten Tiere eingerichtet. Heute spielt die Anlage eine wichtige Rolle beim europäischen Schutz des Wisents. Außerdem sind hier inzwischen auch Wildpferde, Wildschweine und sogenanntes weißes Rotwild zu sehen. Das gesamte Gehege ist naturnah gestaltet. So haben die Gebäude und Ställe Grasdächer, den Besuchern stehen Beobachtungsplattformen sowie ein zwölf Meter hoher „Wisentturm“ aus Holz zur Verfügung. Die sogenannte Wisent-Linie bringt Sie direkt zum Wisentgehege (Infos unter www.nph.de).



Streckenbeschreibung REGION: Teutoburger Wald **STRECKE:** 23 km **GEHZEIT:** 5 h **SCHWIERIGKEIT:** mittel **ABKÜRZUNGEN:** von Borlinghausen ☉ Kirche mit der Buslinie 541 zurück nach Willebadessen ☉ Haus des Gastes **WEGEMARKIERUNG:** Zugangsweg Hermannshöhen (von Willebadessen bis Eggeweg), Eggeweg (X) (bis Bierbaums Nagel, Borlinghausen), Wappenweg **ANFAHRT:** ☉ Bf Willebadessen **RÜCKFAHRT:** ab ☉ Bf Scherfede **FAHRPLANINFORMATIONEN UND TICKETS UNTER:** www.nahverkehr.nrw.de und www.nph.de **WEITERE INFOS:** Teutoburger Wald Tourismus, www.hermannshoehen.de

Wanderkarten zum Ausdrucken:
www.nahverkehr.nrw.de

Charmanter Niederrhein

Am Niederrhein begegnen dem Wanderer weite Landschaften und gemütliche Städte, die erstaunlich viele historische Sehenswürdigkeiten aus verschiedenen Epochen zu bieten haben. Die flache, aber recht lange Tour von Wesel nach Rees vermittelt einen guten Eindruck vom besonderen Charme der Region.

Ständiger Begleiter auf der Strecke parallel zum Rhein ist die Markierung des Hauptwanderwegs X1, der von Lippstadt bis Olfen und von dort weiter bis nach Arnheim in den Niederlanden führt. Diese Teilstrecke beginnt am Bahnhof Wesel und führt von dort durch das nördliche Stadtgebiet und weiter entlang der Bahnlinie. Etwa einen Kilometer nach Überqueren der Bundesstraße B473 geht es links in den Diesfordter Wald und vorbei am Naturschutzgebiet Schwarzes Wasser, das zu den ältesten Naturschutzgebieten Deutschlands gehört. Die dunkle Färbung des Wassers in dem Weiher, der ausschließlich durch Regenwasser gespeist wird, geht auf ausgespülte Stoffe aus der Moorvegetation zurück und sorgt je nach Lichteinfall für faszinierende Anblicke.

Der X1 überquert dann die B8, führt weiter am Waldrand entlang und folgt später für etwa einen

Kilometer direkt der Bundesstraße, bevor er nach links abbiegt. Durch den Wald geht es vorbei an Schloss Bellinghoven, entlang der Seenlandschaft „Reeser Meer“ und parallel zum Altrhein, kurz vor Rees sogar direkt auf der Deichkrone. Schlusspunkt der Wanderung ist die Rheinpromenade in Rees. Von hier aus sind es etwa 500 Meter ortseinwärts bis zum Busbahnhof.

1 | Zitadelle Wesel

Wesel beeindruckt mit vielen historischen Gebäuden, eines der markantesten ist die Zitadelle, die größte erhaltene Festungsanlage des Rheinlands. Sie wurde Ende des 17. Jahrhunderts in



Das Haupttor der Zitadelle lädt heute unter anderem in das Städtische Museum ein.



Die Skulptur „Trojanischer Fisch“ von Joachim Röderer.

Form eines fünfzackigen Sterns angelegt. Nach dem Ersten Weltkrieg wurden alle Festungswerke zerstört, doch mehrere Gebäude wie Haupttoranlage, Garnisonsbäckerei und Körnermagazin blieben erhalten. In ihnen sind heute das Preußen-Museum NRW, eine Abteilung des Städtischen Museums, das Stadtarchiv sowie die Musik- und Kunstschule untergebracht.

2 | Mittelalterliches Rees

Vier Nationen bauten im Mittelalter nicht weniger als sechs unterschiedliche Wehrsysteme im Städt-

chen Rees. Die Überreste der Befestigungsanlagen sind noch heute zu bestaunen – zum Beispiel die historische Stadtmauer, der alte Zollturm und das Wächtertürmchen. Eine besondere Attraktion sind die gut erhaltenen unterirdischen Kasematten. Die feuerfesten Gewölbe mit Gängen und Schießkammern geben einen authentischen Einblick in frühere Zeiten und können seit einigen Jahren besichtigt werden.

Erlebnis-Tipp Sonnenszeit entdecken

Seit 2003 zeigt der Skulpturenpark Rees wechselnde Kunstwerke deutscher und niederländischer Künstler. Zurzeit sind 22 Objekte unter freiem Himmel und kostenlos zu bewundern, etwa ein Stahlbaum, der Mephisto-Mönch, die Skulptur „Tanz mit mir“ und der „Trojanische Fisch“. Ein Höhepunkt des Parks ist außerdem die begehbare Sonnenuhr des Bildhauers Anton Schmitz. Hier wird der eigene Schatten zum Uhrzeiger und man kann die Zeit von der Zifferntafel ablesen, die als Natursteinband in den Boden eingelassen ist. Eine uralte Technik, die noch heute Groß und Klein begeistert.

Streckenbeschreibung REGION: Niederrhein
 STRECKE: 26 km GEHZEIT: 7,5 h SCHWIERIGKEIT: mittel WEGEMARKIERUNG: Hauptwanderweg (X1)
 ANFAHRT: bis ☺ Bf Wesel RÜCKFAHRT: ab ☺ Busbahnhof Rees Busse bis ☺ Emmerich Bf FAHRPLAN-
 INFORMATIONEN UND TICKETS UNTER:
www.nahverkehr.nrw.de und www.vrr.de

Wanderkarten zum Ausdrucken:
www.nahverkehr.nrw.de



Auf den Spuren der Pilger



Das Heimathaus Münsterland wurde 1934 von Dr. Paul Engelmeier gegründet und seitdem zweimal erweitert.

Über 150.000 Pilger zieht es Jahr für Jahr nach Telgte, dem Ausgangspunkt dieser Wanderung, die durch eines der schönsten Naturschutzgebiete an der Ems führt. Mächtige Eichen – darunter sogar eine 1000-jährige – sowie eine mit vielen Gewässern durchsetzte Weidelandschaft bieten Wanderern ein besonders schönes Stück Natur.

Los geht es in Telgte, der Stadt, die durch den Romantitel „Treffen in Telgte“ von Günter Grass bekannt ist. Schon der Ort selbst hat viele Sehenswürdigkeiten zu bieten, die einen Besuch lohnen. So startet am Kornbrennerei-Museum der Wanderweg X15, der Richtung Norden nach West-

bevern führt. Ist erst die Bundesstraße 51 überquert, wird es deutlich ruhiger auf der Strecke und die Wanderer befinden sich schon bald in einem malerischen Naturschutzgebiet. Hier fließen Bever und Ems noch ganz naturnah mit Steilufern, regelmäßigen Uferabbrüchen und typischer Wasservegetation wie Seerosen und Laichkräutern. Viele seltene Tier- und Pflanzenarten, darunter auch Eisvogel und Wollgras, lassen sich aus nächster Nähe bestaunen. Kurz bevor die Bever in die Ems fließt, ist die idyllische Wassermühle von Haus Langen erreicht. Sie ist eine der prägnantesten typisch münsterländischen Doppelanlagen. Unmittelbar vor der Mühle laufen die beiden Wanderwege X15 und X4 zusammen und trennen sich erst wieder hinter Westbevern, einem Ortsteil von Telgte, der nach gut einem Kilometer erreicht ist. Besondere Blickpunkte dort sind die neugotische Pfarrkirche Cornelius und Cyprianus mit ihrem romanischen Turm und der Dorfspeicher aus dem 17. Jahrhundert mit einer überragenden Spitze. Kurz hinter dem Dorfkern von Westbevern trennen sich die beiden Wanderwege, der X15 biegt nach links ab, unser Weg aber führt weiter auf dem X4 und endet nach weiteren drei Kilometern in Ostbevern. Hier können Wanderer in den Zug steigen oder mit dem Bus zurück nach Telgte fahren.



Streckenbeschreibung Die Strecke verläuft überwiegend auf asphaltierten Wegen und ist leicht zu bewältigen. REGION: Münsterland STRECKE: 15 km GEHZEIT: 4,5 h SCHWIERIGKEIT: leicht WEGEMARKIERUNG: X15, X4 ANFAHRT: bis ④ Telgte Bf RÜCKFAHRT: ab ④ Ostbevern FAHRPLANINFORMATIONEN UND TICKETS UNTER: www.nahverkehr.nrw.de und www.bus-und-bahn-im-muensterland.de

1 | Heimathaus Münsterland in Telgte

Noch im Ausgangsort der Wanderung liegt das nach den Plänen des Museumsbaumeisters Professor Josef Paul Kleihues entstandene markante Gebäude, das sich im Laufe der Jahre zu einem populären Museum und Kulturinstitut entwickelt hat. Seit Ende der 1990er-Jahre beherbergt es das ganzjährig geöffnete Krippenmuseum.

2 | Kutschenmuseum in Kock's Mühle

Eine umfangreiche Kutschen- und Karrensammlung ist in einem Nebengebäude der alten Wassermühle von Ostbevern untergebracht, und besonders für Nostalgiker ist der Besuch obligatorisch. Eindrucksvoll kann man hier die Entwicklung und den vielseitigen Einsatz von Pferden und Wagen nachvollziehen.

Erlebnis-Tipp Wallfahrt zur schmerzhaften Muttergottes

Telgte ist eine der bedeutendsten Wallfahrtsstätten im Münsterland. Ein Grund dafür ist die barocke Wallfahrtskapelle Beatae Mariae Virginis. Mitte des 17. Jahrhunderts wurde sie vom Fürstbischof von Münster, Christoph Bernhard von Galen, in Auftrag gegeben und von Pater Jodokus Lücke erbaut. Entstanden ist ein Oktogon, ein achteckiger



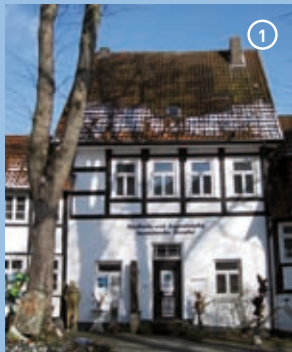
In der Mühle weckt eine private Sammlung von Kutschen, Karren und anderen Raritäten Erinnerungen an die „gute alte Zeit“.

Zentralbau, der von einer Kuppel überwölbt wird. Die Kapelle ist außen an den Ecken umstanden von acht Säulen, die von korinthischen Kapitellen gekrönt sind. In der Kapelle wird ein aus Pappelholz geschnitztes Gnadenbild aufbewahrt. Es stammt bereits aus dem 14. Jahrhundert und ist der Hauptanziehungspunkt für Wallfahrer in Telgte.

Wanderkarten zum Ausdrucken:
www.nahverkehr.nrw.de



Aussichtreiche Gratwanderung im Teutoburger Wald



Im Museum sind Kindheits- und Jugendwerke bedeutender Künstler beheimatet.

Die Hermannshöhen – bestehend aus Hermannsweg und Eggeweg – gehören zu den beliebtesten Wanderrouten Deutschlands. Diese Etappe des Hermannswegs mit beeindruckenden Aussichten führt über den schmalen bewaldeten Gebirgskamm mit einem abwechslungsreichen Relief von Deutschlands einzigem ATP-Rasentennisplatz in Halle in die „Dr.-Oetker-Stadt“ Bielefeld.

Über den mit einem „<“ markierten Zugangsweg („X4“) gelangen Wanderer vom Bahnhof in Halle/Westfalen auf den Hermannsweg. Vorbei an Sickerquellen, Steinbrüchen und alten Befestigungsanlagen verläuft der Weg auf dem Kamm des

„Teutos“. Ein weißes „H“ auf schwarzem Grund zeigt an, wo es langgeht. Vorbei an Werther, der Heimatstadt des Malers und Bildhauers Peter August Böckstiegel, führt die Route zunächst an Steinhagen vorbei, das bekannt ist für den „echten Steinhäger“ Schnaps. Danach kommen Wanderer auf den Bußberg, an dem eine kleine Befestigungsanlage aus dem 17. Jahrhundert angrenzt, im Volksmund Schwedenschanze genannt. Von dort erfreut der weite Blick über das Ravensberger Hügelland das Auge. Dann geht es weiter zur gut 300 Meter hohen Hünenburg, einer germanischen Wallburgruine. Wieder belohnt ein wunderschöner Panoramablick von einem alten Fernmeldeturm für den Anstieg. Beim Wechsel vom Sandstein- auf den Kalksteinkamm wird besonders gut erkennbar, dass der Teutoburger Wald aus unterschiedlichen Höhenzügen besteht, die durch Längs- und Quertäler unterbrochen sind. Anschließend führt die Route durch Bielefelds Tierpark Olderdissen und bietet einen Abstecher zur Sparrenburg an, einem Highlight der Strecke. Die Etappe endet nach weiteren 1,5 Kilometern am Bahnhof in Bielefeld.

1 | Museum Halle

In einem historischen Bruchsteingebäude aus dem 13. Jahrhundert beherbergt die Stadt Halle ein



Streckenbeschreibung REGION: Teutoburger Wald STRECKE: 17 km GEHZEIT: 4,5 h SCHWIERIGKEIT: mittel WEGEMARKIERUNG: Zugangsweg (<), Hermannsweg (H) ANFAHRT: bis ☉ Bf Halle/Westfalen RÜCKFAHRT: ab ☉ Landgericht bis ☉ Hbf Bielefeld FAHRPLANINFORMATIONEN UND TICKETS UNTER: www.nahverkehr.nrw.de und www.dersechser.de WEITERE INFOS: Teutoburger Wald Tourismus, www.hermannshoehen.de

weltweit einzigartiges Museum: In der Dauerausstellung sind Kindheits- und Jugendwerke bedeutender Künstler wie August Macke, Pablo Picasso, Otto Dix oder Albrecht Dürer zu sehen. Die Besucher können sich so ein Bild von den frühen Talenten der weltbekannten Künstler machen. Außerdem finden regelmäßig Sonderausstellungen statt.

2 | Tierpark Olderdissen

Der Hermannsweg führt mitten durch Bielefelds Tierpark, der reizvoll in die Landschaft aus Wald, Wiesen und Feldern integriert ist, dennoch liegt er nur gut vier Kilometer von der Innenstadt entfernt. Die rund 15 Hektar große Fläche ist Zuhause für 450 heimische Tiere, die in der freien Wildbahn



Neben Bären gibt es im Tierpark auch eine Streichelwiese mit Schafen und Ziegen.

zum Teil nur noch selten oder gar nicht mehr zu sehen sind. Der Park ist rund um die Uhr geöffnet und kostet keinen Eintritt. Stärken kann man sich bei einer Einkehr im angrenzenden Meierhof Olderdissen. Ab der ☉ Tierpark können Sie mit dem Stadtbus 24 in Bielefelds Zentrum fahren. Ab dem 8. Mai bis zum Herbst pendelt an Wochenenden und an Feiertagen auch das Sparrenmobil (Infos unter www.moBiel.de).

Erlebnis-Tipp Feste feiern auf der Festung

Als weithin sichtbares Wahrzeichen Bielefelds liegt die Sparrenburg hoch über der Stadt. Mitte des 13. Jahrhunderts erbaut, ist heute noch die Festungsanlage aus dem 16. Jahrhundert erhalten. Aus dieser Zeit wurden erst 2007 weitere Fundstücke entdeckt. Besonders spannend für Besucher sind der Blick vom 37 Meter hohen Turm und die Führungen durch die weit verzweigten unterirdischen Gänge, die Kasematten. Vom 23. bis 25. Juli 2010 wird wieder das jährliche Sparrenburg-Fest mit mittelalterlichen Gauklern, Marktständen, Musik und Spektakel gefeiert.

Wanderkarten zum Ausdrucken: www.nahverkehr.nrw.de





Auf zur Kultur an der Ruhr

Wanderer sind aufgeschlossen und interessiert – auch an den kulturellen Höhepunkten am Weg. Deshalb bietet Ihnen dieses Heft zu jeder Tour einige Tipps zu den dortigen Sehenswürdigkeiten. Ein wahres Feuerwerk an Kulturerlebnissen beschert Ihnen zurzeit das Ruhrgebiet: als Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010. Und auf Ihrer Tour de Kultur machen Sie die RUHR.2010Tickets günstig mobil.

Bis zum Jahresende können Sie bei etlichen Veranstaltungen auf Entdeckungsreise gehen. Lernen Sie an der Sankt-Antony-Hütte in Oberhausen die Wiege der Ruhrindustrie kennen, erleben Sie von Ende Mai bis Anfang September die Kunstobjekte der „Emscherkunst.2010“ auf der Emscherinsel oder die verschiedenen Inszenierungen am Rhein-Herne-Kanal, der zum „Kultur-Kanal“ wird. Außerdem locken die große Mittelalter-Ausstellung in Herne, die „Sternstunden“ im Oberhausener Gasometer, die „Helden“-Schau in der Hattinger Henrichshütte und, und, und. Da haben Sie die Qual der Wahl.

In Sachen Mobilität dagegen ist die Wahl ganz einfach: Mit den eigens entwickelten RUHR.2010-Tickets haben Sie 48 Stunden lang freie Fahrt mit

allen Bussen und Bahnen des Nahverkehrs. Und als Extra gibt's satte Rabatte bei mehr als 70 Kultur- und Freizeitpartnern. Das RUHR.2010Ticket NRW gilt im ganzen Land für zwei Personen und kostet nur 48 Euro. Mehr dazu finden Sie unter www.ruhr2010-mit-bus-und-bahn.de.

Gewinnen und Kultur erleben

Wenn Sie Lust auf eine Kulturhauptstadt-Tour haben, machen Sie mit bei unserem Gewinnspiel. Denn wir verlosen unter allen richtigen Einsendungen 5 RUHR.2010Tickets NRW. Beantworten Sie einfach diese Gewinnfrage:

Welches Extra bieten die RUHR.2010Tickets?

- A) Kostenlose Parkmöglichkeiten an Museen
- B) Rabatte bei mehr als 70 Partnern
- C) Gültigkeit bis 2011

Schicken Sie eine Postkarte mit der richtigen Lösung bis zum 31. Mai 2010 an:
CP/COMPARTNER,
 Stichwort „Wunderbar wanderbar“,
 Markt 1, 45127 Essen

DER SECHSER
 C/O OWL VERKEHR GMBH
 Willy-Brandt-Platz 2
 33602 Bielefeld
www.dersechser.de

VERKEHRS-SERVICEGESELLSCHAFT PADERBORN/HÖXTER
 Rolandsweg 80
 33102 Paderborn
www.nph.de

MÜNSTERLAND-/RUHR-LIPPE-TARIF
 Bahnhofstraße 15
 48143 Münster
www.muensterland-tarif.de
www.ruhr-lippe-tarif.de

VERKEHRSGEMEINSCHAFT WESTFALEN-SÜD
 Spandauer Straße 36
 57072 Siegen
www.vgws.de

VGN VERKEHRSGEMEINSCHAFT NIEDERRHEIN
 Homberger Straße 113
 47441 Moers
www.vgn-online.de

VERKEHRSVERBUND RHEIN-RUHR
 Augustastraße 1
 45879 Gelsenkirchen
www.vrr.de

AACHENER VERKEHRSVERBUND
 Neuköllner Straße 1
 52068 Aachen
www.avv.de

VERKEHRSVERBUND RHEIN-SIEG
 Glockengasse 37-39
 50667 Köln
www.vrsinfo.de

DB BAHN DB REGIO NRW GMBH
 Willi-Becker-Allee 11
 40227 Düsseldorf
www.bahn.de/nrw

DB Hotline zum NRW-Tarif:
 01805/996633 –
 Stichwort „Nahverkehr“
(14 ct/Min. aus dem Festnetz;
 Tarife bei Mobilfunk ggf. abweichend)

HERAUSGEBER:
 KompetenzCenter Marketing NRW
 c/o Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH
 Glockengasse 37-39, 50667 Köln

REDAKTION & GESTALTUNG:
 CP/COMPARTNER, Essen

© **GEOBASISDATEN:**
 Land NRW, Bonn, 1130/2010

BILDNACHWEIS:
 Achim Kröpsch, DB AG, Sauerland-Tourismus e. V., Angelika Büchel, Olpe Aktiv, Duisburg Marketing GmbH, Tourismus NRW, Sauerländischer Gebirgsverein, Teutoburger Wald Tourismus, OstWestfalen Lippe Marketing GmbH, Niederrhein Tourismus GmbH, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Ruhr Tourismus GmbH, Verkehrsverein Ostbevern e.V.

BUSSE & BAHNEN NRW:
 Unter dem Dach der Gemeinschaftskampagne „Busse & Bahnen NRW“ arbeitet das Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen und die Verkehrsunternehmen, Verkehrsverbände und -gemeinschaften mit dem gemeinsamen Ziel zusammen, das öffentliche Nahverkehrsangebot in NRW weiter zu verbessern. Eine der wichtigsten Aufgaben war die Schaffung eines einheitlichen NRW-Tarifs für Nahverkehrsfahrten über Verbundgrenzen hinaus. Gemeinsam setzen die Akteure Marketing- und Kommunikationsprojekte um und informieren Fahrgäste in zahlreichen Publikationen und dem Internet (www.nahverkehr.nrw.de) über aktuelle Themen rund um Bus und Bahn, neue Tarifangebote und Freizeittipps in NRW.

Die Touren dieser Broschüre sind mit freundlicher Unterstützung des Sauerländischen Gebirgsvereins und seiner ehrenamtlichen Mitglieder entstanden.

Der Landesverband Tourismus NRW e.V. hat sich zum obersten Ziel gesetzt, die Wettbewerbsfähigkeit der Tourismuswirtschaft Nordrhein-Westfalens im nationalen und internationalen Wettbewerb zu sichern und auszubauen.

Weitere Infos im Internet unter:
www.nahverkehr.nrw.de

Fahrplanauskünfte bei der Schläuen Nummer für Bus & Bahn in NRW:

0 180 3-50 40 30
(9 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 42 ct/Min.)

Ganz schön viel gesehen.



Jo!

Ja!

Stimmt!



**1 Tag, 5 Personen,
ganz NRW, 35 Euro.
Eine Person 25 Euro.**

SchönerTagTicket NRW

Gehen Sie doch mit Ihrer Familie auf Entdeckungsreise. Für nur 35 Euro sind Sie zu fünft den ganzen Tag in NRW mobil. Oder fahren Sie alleine für nur 25 Euro.

www.nahverkehr.nrw.de oder **0 180 3-50 40 30**

Die Schläue Nummer für Bus & Bahn in NRW
(9 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 42 ct/Min.)

BUSSE & BAHNEN NRW